

Requested Patent: DE19537625A1

Title: KEY HOLDER WITH STORAGE SPACE FOR COINS OR MONEY NOTES ;

Abstracted Patent: DE19537625 ;

Publication Date: 1997-02-27 ;

Inventor(s): GOEBBELS KLAUS (DE) ;

Applicant(s): GOEBBELS KLAUS (DE) ;

Application Number: DE19951037625 19951010 ;

Priority Number(s): DE19951037625 19951010; DE19952013744U 19950825 ;

IPC Classification: E05B19/00; G09F23/02; A45C1/02; A45C1/10; G07D9/00 ;

Equivalents: ;

**ABSTRACT:**

The key holder (1) includes a coin or note storage space (2) with a separate elastic ring (4) stretching around it. This forms the opening (5) through which money (3) is pushed in, as well as a device for holding the money once it is inside the space. The body (7) of the key holder is constructed of metal, or of an elastic material, and can be rotated. The opening through which money is put into the storage space has a recess (8), under which is a snap ring groove (10), with a toroidal money deposit compartment (11) leading off it. A groove (15) around the circumference of the key holder body is used to hold a ring (16) for the key. The key holder can be used for advertising.

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 195 37 625 A 1**

⑤1 Int. Cl.<sup>8</sup>:  
**E 05 B 19/00**  
G 09 F 23/02  
A 45 C 1/02  
A 45 C 1/10  
G 07 D 9/00

②1 Aktenzeichen: 195 37 625.0  
②2 Anmeldetag: 10. 10. 95  
②3 Offenlegungstag: 27. 2. 97

DE 195 37 625 A 1

③0 Innere Priorität: ③2 ③3 ③1

25.08.95 DE 295137444

⑦1 Anmelder:

Göbbels, Klaus, 68165 Mannheim, DE

⑦4 Vertreter:

Schmid, R., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 68165 Mannheim

⑦2 Erfinder:

gleich Anmelder

⑤6 Entgegenhaltungen:

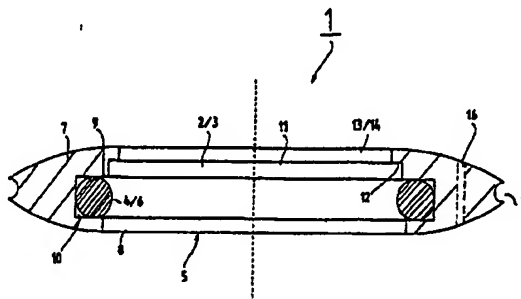
DE-GM 94 09 451

DE-GM 73 20 851

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Schlüsselanhänger

⑤7 Die vorliegende Erfindung betrifft einen Schlüsselanhänger mit einem Aufnahmefach für eine Münze, Wertmarke oder münzähnlichen Werbeträger, wobei das Aufnahmefach von einem elastischen Ring überragt wird, der sowohl die Einführöffnung als auch das Rückhaltemittel für die Münze, die Wertmarke oder münzähnlichen Werbeträger bildet.



DE 195 37 625 A 1

BEST AVAILABLE COPY

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Schlüsselanhänger zur Aufnahme einer Münze oder Wertmarke nach dem Oberbegriff des Hauptanspruchs.

Schlüsselanhänger der eingangs genannten Gattung sind in vielfachen Ausführungsvarianten bekannt.

Bei solchen Schlüsselanhängern unterscheidet man zwischen solchen mit geschlossenen Behältern oder Schlüsselanhänger, die ein Fach besitzen, in die eine Münze seitlich durch einen Schlitz eingeschoben werden kann oder solche, die eine in etwa der Münzgröße entsprechende Ein- und Ausführöffnung besitzen.

Für die erste Gattung der Schlüsselanhänger mit Münzaufnahmemöglichkeit ist stellvertretend für Dosen, beispielsweise der Gegenstand des deutschen Gebrauchsmusters G 86 24 845.6 zu nennen. Der Nachteil solcher als Dosen oder Behälter ausgebildeten geschlossenen Arten besteht darin, daß das Öffnen der kleinen Gegenstände oftmals nicht ohne Schwierigkeiten möglich ist. Ein schnelles Herankommen an die aufbewahrte Münze ohne großen Betätigungsaufwand ist bei solchen Gattungen nicht möglich.

Stellvertretend für die zweite Gattung von Münzspeichern, die als Schlüsselanhänger ausgebildet sind, kann der Gegenstand des deutschen Gebrauchsmusters G 76 41 004 genannt werden. Hier ist ein Fach zur Aufnahme der Münze vorgesehen, in das über einen in etwa der Dicke der Münze vorgelagerten Einführschlitz die Münze zugeführt wird. In etwa gleichartig ist der Schlüsselanhänger gemäß dem deutschen Gebrauchsmuster G 82 36 869.4. Der Nachteil besteht bei den bekannten Schlüsselanhängern mit dem Münzfach gemäß der vorgeschilderten Gattung darin, daß der Schlitz durch federnde Nasen gesperrt ist. Diese Nasen leieren jedoch aus oder können leicht abbrechen, wonach der Schlüsselanhänger mit seinem Münzfach funktionslos wird.

Auch der Schlüsselringhalter mit Münzkammer gemäß dem deutschen Gebrauchsmuster G 92 09 300.0 sieht einen seitlichen Einschubschlitz vor, wobei jedoch das Rückhaltemittel für die Münze durch eine Blattfeder erreicht wird. Der Nachteil dieses Schlüsselringhalters mit Münzkammer besteht in der relativ starken Erweichungskraft der Blattfeder gegen das Heraus- und Hineinschieben der Münze durch den seitlichen Schlitz. Nach wenigen Einführ- und Entnahmespielen neigt die Blattfeder zur Ermüdung bis hin zum Bruch, wobei hier keine Austauschmöglichkeit des Rückhaltemittels gegeben ist.

Die nächste Gattung von Schlüsselhaltern mit Münzkammer besteht aus solchen, in die die Münze nicht seitlich durch einen Schlitz sondern flächig durch eine Öffnung eingedrückt wird, die in etwa der Größe der Münze entspricht. Hier kann stellvertretend der Gegenstand des deutschen Gebrauchsmusters GM 78 10 512 genannt werden. Hier werden die Münzen in ein Münzfach eingedrückt, wobei als Rückhaltemittel Nasen verwendet werden. Auch diese Nasen unterliegen einem sehr hohen Verschleiß, so daß der Schlüsselanhänger mit seinem Münzfach sehr bald nutzlos und wirkungslos wird.

Aus dem deutschen Gebrauchsmuster G 94 11 395.5 ist ein Schlüsselanhänger mit einem Münzfach zur Aufnahme einer Wertmarke oder einer Münze bekannt, wobei das Münzfach selbst als Federelement ausgebildet ist, dessen Durchmesser durch Aufweiten vergrößert werden kann, indem die Wandung des Münzfaches

geschlitzt ist. Auch hier besteht die Gefahr der schnellen Materialermüdung.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen Schlüsselanhänger mit Münz- oder Wertmarkenkammer oder auch zur Aufnahme von münzähnlichen Werbeträgern zu schaffen, bei dem den geschilderten Nachteilen wirkungsvoll entgegengetreten wird, d. h. bei dem kein wesentlicher Verschleiß von Rückhaltemitteln auftritt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch einen Schlüsselhalter nach dem Kennzeichen des vorgeschlagenen Hauptanspruchs gelöst.

Besonders bevorzugte Weiterbildungen und Ausführungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

Mit der vorliegenden Erfindung wird nun ein Schlüsselanhänger mit einem Fach zur Aufnahme einer Münze, Wertmarke oder münzähnlichen Werbeträger geschaffen, bei dem das Aufnahmefach von einem elastischen Ring überragt wird, der sowohl die Einführöffnung als auch das Rückhaltemittel für das eingebrachte Teil bildet. Nachfolgend steht die Bezeichnung Münze oder Wertmarke auch stellvertretend für münzähnliche Werbeträger.

Bevorzugterweise ist bei einer ersten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung vorgesehen, diesen Schlüsselanhänger aus Metall zu schaffen. Hierbei liegt das Rückhaltemittel als separates Einlegeteil vor, das in einer eingedrehten oder eingearbeiteten Ringnut zu liegen kommt. Die zweite Variante der vorliegenden Erfindung besteht darin, den Schlüsselanhänger selbst aus einem elastischen Material zu schaffen, wobei dann das Aufnahmefach von einem elastischen Ring überragt wird, der wiederum die Einführöffnung als auch das Rückhaltemittel für die Münz- oder die Wertmarke bildet, jedoch am Korpus des Schlüsselanhängers angeformt ist. Bevorzugterweise ist bei einer metallischen, also starren Ausführung des Schlüsselanhängers vorgesehen, daß der Korpus als Drehteil ausgeführt wird. Er kann jedoch auch als Spritzgußteil mit gegebenenfalls nachträglicher Bearbeitung hergestellt werden.

Wichtiges Merkmal beider Ausführungsformen ist, daß die Münze oder die Wertmarke in den Korpus mit seiner Kopf- oder Zahlfläche eingedrückt werden kann, wobei er in einer Einlegemulde zu liegen kommt, die unter dem Rückhaltemittel angeordnet ist. Hierzu ist es günstig, wenn der erfindungsgemäße Schlüsselanhänger von flächiger, scheibenförmiger Art ist, wobei Rundungen oder Abschleifungen am Korpus vorgenommen werden können. Im Zentrum des scheibenförmigen Korpus werden bevorzugterweise zwei oder drei Bohrungen eingelassen. Die erste Bohrung erfolgt von unten und besitzt einen kleineren Durchmesser als die Münze oder Wertmarke, die zur Aufnahme beabsichtigt ist. Von der gegenüberliegenden Seite wird eine größere Bohrung eingebracht, die den Korpus jedoch nicht ganz durchsticht. Die Tiefe dieser Bohrung kann bis kurz an die gegenüberliegende kleine Bohrung angefahren werden, so daß hier noch ein kleiner Rand, der später als Auflageschulter für die Münze dient, bestehen bleibt.

Nun kann eine dritte Bohrung eingebracht werden, die den Anfangsbereich der zweiten, etwas größeren Bohrung noch aufweitet. Sodann wird in den Innenkern eine Ringnut eingefräst, in der später ein Einlagering zu liegen kommt. Diese Einfräsung wird so angebracht, daß auch hier ein Rand zwischen oberer Einführöffnung und Übergang zum Einlagering bestehen bleibt, so daß der

Einlegering selbst gegen Herausfallen geschützt ist.

Alle vorgenannten Bearbeitungsmaßnahmen beziehen sich auf eine koaxiale Lage im Korpus zueinander, wobei alternativ zu Bohrungen auch reine Fräsungen vorgenommen werden können. Die Anordnung der Bohrungen und Schächte können mittig oder außermittig des Korpus angeordnet werden.

Somit ergibt sich eine Gestalt des erfindungsgemäßen Schlüsselanhängers, die sich in ihrem Wesen dadurch kennzeichnet, daß eine erste, die Einführöffnung mitbildende Ausnehmung vorgesehen ist, unter der eine, zur Aufnahme des Rückhaltemittels, beispielsweise eines Rings geeignete Ringnut angeordnet ist, von der sich eine ringförmige Einlegemulde für die Münze oder Wertmarke absetzt. In der Einlegemulde ist eine Auflageschulter für die Münze gebildet. Der Korpus ist also so gesehen von mindestens zwei Bohrungen durchsetzt, wobei die eine die Ausnehmung ist und die andere unterhalb der Einlegemulde angeordnet ist und als Ausdruckschacht fungiert. Die Ausnehmung und der Ausdruckschacht werden von Bohrungen gebildet, die koaxial zueinander angeordnet sind, wobei ebenfalls koaxial hierzu sowohl die den Ring aufnehmende Ringnut, wie auch die kreisförmige Einlegemulde angeordnet sind. Der Ausdruckschacht ist im Durchmesser kleiner dimensioniert als der Einlegeschacht, so daß hier am Übergang die Auflageschulter gebildet ist. Die Ringnut ist im Durchmesser größer dimensioniert als die Einlegemulde, so daß am Übergang ebenfalls eine Auflageschulter für den Ring gebildet ist. Der Innendurchmesser des Rings ist kleiner dimensioniert als der Durchmesser der Münze oder der Wertmarke.

Somit ergeben sich erfindungsgemäß Verhältnisse zwischen den einzelnen Schächten, die dazu führen, daß die Münze mit leichtem Druck die Elastizität des Ringes überwindet und in den Einlegeschacht eingeführt werden kann. Auch das Ausdrücken der Münze erfolgt auf diese Weise, wobei jedoch zufällig wirkende und nicht im Zentrum der Münze angreifende Kräfte nicht zu einem Ausdrücken der Münze führen können. Am Außenumfang des Korpus ist eine umlaufende Ringnut vorgesehen, um hier einen Schlüsselring aufzunehmen. Der Ring, bzw. das Rückhaltemittel ist bevorzugterweise als O-Ring ausgebildet, mit einem gummielastischen Wesen.

Bevorzugterweise ist der scheibenförmige Schlüsselanhänger von kreisförmiger Gestalt.

Alternativ hierzu kann der Schlüsselanhänger auch eine eckige oder kantige Formgebung aufweisen. Auch der Korpus selbst kann als Werbeträger dienen. Eine weitere Ausführungsform der vorliegenden Erfindung besteht darin, den Ausdruckschacht zu schließen und hier einen elastischen Boden anzuordnen. Diese Ausführungsform bietet sich bei der Kunststoffvariante an.

Anhand den beigefügten Zeichnungen, die besonders bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung zeigen, wird diese nun näher beschrieben.

Dabei zeigen:

Fig. 1 einen Querschnitt durch einen erfindungsgemäßen Schlüsselanhänger in zweiteiliger Ausführungsform, bei dem der Korpus beispielsweise aus Metall gedreht und ausgefräst wurde und in die eingearbeitete Ringnut ein Rückhaltemittel eingelegt ist;

Fig. 2 einen erfindungsgemäßen Schlüsselanhänger, der bevorzugterweise aus Kunststoff in einstückiger Form hergestellt ist und

Fig. 3 eine Draufsicht auf die Schlüsselanhänger, die annähernd für beide Ausführungsvarianten gemäß den

Fig. 1 und 2 Gültigkeit hat.

Die Fig. 1 zeigt ein erstes Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung, bei dem der Korpus 7 aus Metall hergestellt ist und bei dem das Aufnahmefach 2 von einem elastischen Ring 4 überragt wird, der sowohl die Einführöffnung 5 als auch das Rückhaltemittel 6 für die Münze oder die Wertmarke 3 bildet. Der Ring 4, welcher das Rückhaltemittel 6 bildet und auch die Einführöffnung 5 begrenzt, liegt hier als separates Einlegeteil, insbesondere als ein O-Ring vor, der von gummielastischem Wesen ist. In diesem Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung sind vier verschiedene große Ausdrehungen zu erkennen. Mit dem Bezugszeichen 8 ist die, die Einführöffnung 5 mitbildende Ausnehmung gekennzeichnet. Es schließt sich eine Ringnut 10 an, die zur Aufnahme des Rückhaltemittels 6 bzw. des Ringes 4 geeignet ist.

An diese Ringnut 10 schließt sich eine Einlegemulde 11 an, in der die Münze oder Wertmarke 3 zu liegen kommt. Das als Ring 4 ausgebildete Rückhaltemittel 6, welches in der Ringnut 10 positioniert ist, ist so dimensioniert, daß dessen Innendurchmesser kleiner ausgelegt ist, als der Durchmesser der Einlegemulde. Somit muß die Münze oder Wertmarke 3 mit etwas Druck durch den elastischen Ring 4 gedrückt werden, um die Einlegemulde 11 zu erreichen. Durch das Überstehen des Ringes 4 über die Einlegemulde 11 wird die Münze oder Wertmarke 3 vor dem Herausfallen gehindert. Letztendlich schließt sich der Ausdruckschacht 13 an, der wiederum kleiner dimensioniert ist als die Einlegemulde 11, wobei durch den verbleibenden Materialrest eine Auflageschulter 12 für die Münze oder die Wertmarke 3 gebildet ist.

Mit dem Bezugszeichen 15 ist eine umlaufende Ringnut im Korpus 7 zu erkennen, die zur Aufnahme eines Schlüsselbundes geeignet ist. Alternativ besteht auch die Möglichkeit den Korpus 7 mit einer Bohrung 16 zu versehen.

Die Fig. 2 zeigt eine weitere Variante der vorliegenden Erfindung. In diesem Ausführungsbeispiel kann der Schlüsselanhänger ganz oder teilweise aus einem elastischen Material bestehen, wobei das Rückhaltemittel 6 bzw. der elastische Ring 4 Teil des Korpus 7 ist. Es besteht hier die Möglichkeit, sowohl den Ausdruckschacht 13 anzuordnen als auch einen geschlossenen Boden 14 verbleiben zu lassen, der ebenfalls durch sein elastisches Wesen zum Ausdrücken der Wertmarke geeignet ist.

Im Sinne der vorliegenden Erfindung liegt auch, den sogenannten Schlüsselanhänger mit der Gürtelschlaufe zu adaptieren.

#### Bezugszeichenliste

- 1 Schlüsselanhänger
- 2 Aufnahmefach für Münze oder Wertmarke
- 3 Münze oder Wertmarke
- 4 elastischer Ring
- 5 Einführöffnung
- 6 Rückhaltemittel
- 7 Korpus
- 8 Ausnehmung
- 9 Auflageschulter
- 10 Ringnut
- 11 Einlegemulde
- 12 Auflageschulter
- 13 Ausdruckschacht
- 14 elastischer Boden

15 umlaufende Ringnut  
16 Bohrung in 7

# Patentansprüche

1. Schlüsselanhänger mit einem Aufnahmefach für eine Münze, Wertmarke oder münzähnlichen Werbeträger, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmefach (2) von einem elastischen Ring (4) überragt wird, der sowohl die Einführöffnung (5) als auch das Rückhaltemittel (6) für die Münze, die Wertmarke (3) oder münzähnlichen Werbeträger bildet. 5
2. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlüsselanhänger (1) aus Metall beschaffen ist. 10
3. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der das Rückhaltemittel (6) und die Einführöffnung (5) bildende Ring (4) als separates Einlege­teil ausgebildet ist. 15
4. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlüsselanhänger (1) aus elastischem Material beschaffen ist. 20
5. Schlüsselanhänger nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der das Rückhaltemittel (6) und die Einführöffnung (5) bildende Ring (4) am, aus elastischem Material geschaffenen Korpus (7) des Schlüsselanhängers (1) angeformt ist. 25
6. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Korpus (7) als Drehteil ausgeführt ist. 30
7. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 3 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß eine erste, die Einführöffnung (5) mitbildende Ausnehmung (8) vorgesehen ist, unter der eine, zur Aufnahme des Rings (4) geeignete Ringnut (10) angeordnet ist, von der sich eine ringförmige Einlegemulde (11) für die Münze oder Wertmarke (3) absetzt. 35
8. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 3, 6 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß in/an der Einlegemulde (11) eine Auflageschulter (12) gebildet ist. 40
9. Schlüsselanhänger nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Korpus (7) von zwei Bohrungen durchsetzt ist, wobei die eine Bohrung die Ausnehmung (8) ist und die andere unterhalb der Einlegemulde (11) angeordnet ist und als Ausdruckschacht (13) ausgebildet ist. 45
10. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 3 und 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die die Ausnehmung (8) und die den Ausdruckschacht (13) bildenden Bohrungen koaxial zueinander angeordnet sind, wobei ebenfalls koaxial hierzu sowohl die den Ring (4) aufnehmende Ringnut (10) wie auch die kreisförmige Einlegemulde (11) angeordnet sind. 50
11. Schlüsselanhänger nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Ausdruckschacht (13) im Durchmesser kleiner dimensioniert ist als die Einlegemulde (11), so daß hier am Übergang die Auflageschulter (12) gebildet ist. 55
12. Schlüsselanhänger nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Ringnut (10) im Durchmesser größer dimensioniert ist als die Einlegemulde (11), so daß am Übergang eine Auflageschulter (9) für den Ring (4) gebildet ist. 60
13. Schlüsselanhänger nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Innendurchmesser des Rings (4) kleiner dimensioniert ist als der Durchmesser der Münze oder Wertmarke (3). 65
14. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß am Korpus (7) eine umlaufende Ringnut (15) zur Aufnahme eines Schlüsselrings (16) angeordnet ist.
15. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 3 und 6 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Ring (4) als O-Ring vorliegt.
16. Schlüsselanhänger nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Ring (4) als gummielastischer Ring vorliegt.
17. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlüsselanhänger (1) scheibenförmig ausgebildet ist.
18. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlüsselanhänger (1) eine kreisförmige Gestalt aufweist.
19. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Münze bzw. die Wertmarke (3) sowohl durch die Ausnehmung (8) als auch durch das Rückhaltemittel (6) in die Einlegemulde (11) eindrückbar ist.
20. Schlüsselanhänger nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Korpus (7) zum Zwecke der Aufnahme eines Schlüsselrings durchbohrt ist.
21. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1—17 und 19—20, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlüsselanhänger (1) eine eckige oder kantige Formgebung aufweist.
22. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmefach (2) mittig des Korpus (7) angeordnet ist.
23. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 21, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmefach (2) außermittig des Korpus (7) angeordnet ist.
24. Schlüsselanhänger nach Anspruch 1 bis 23, dadurch gekennzeichnet, daß der Korpus (7) als Werbeträger fungiert.
25. Schlüsselanhänger nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß unterhalb des Aufnahmefachs (2) ein zum Ausdrücken der Münze (3) geeigneter elastischer Boden (14) angeordnet ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

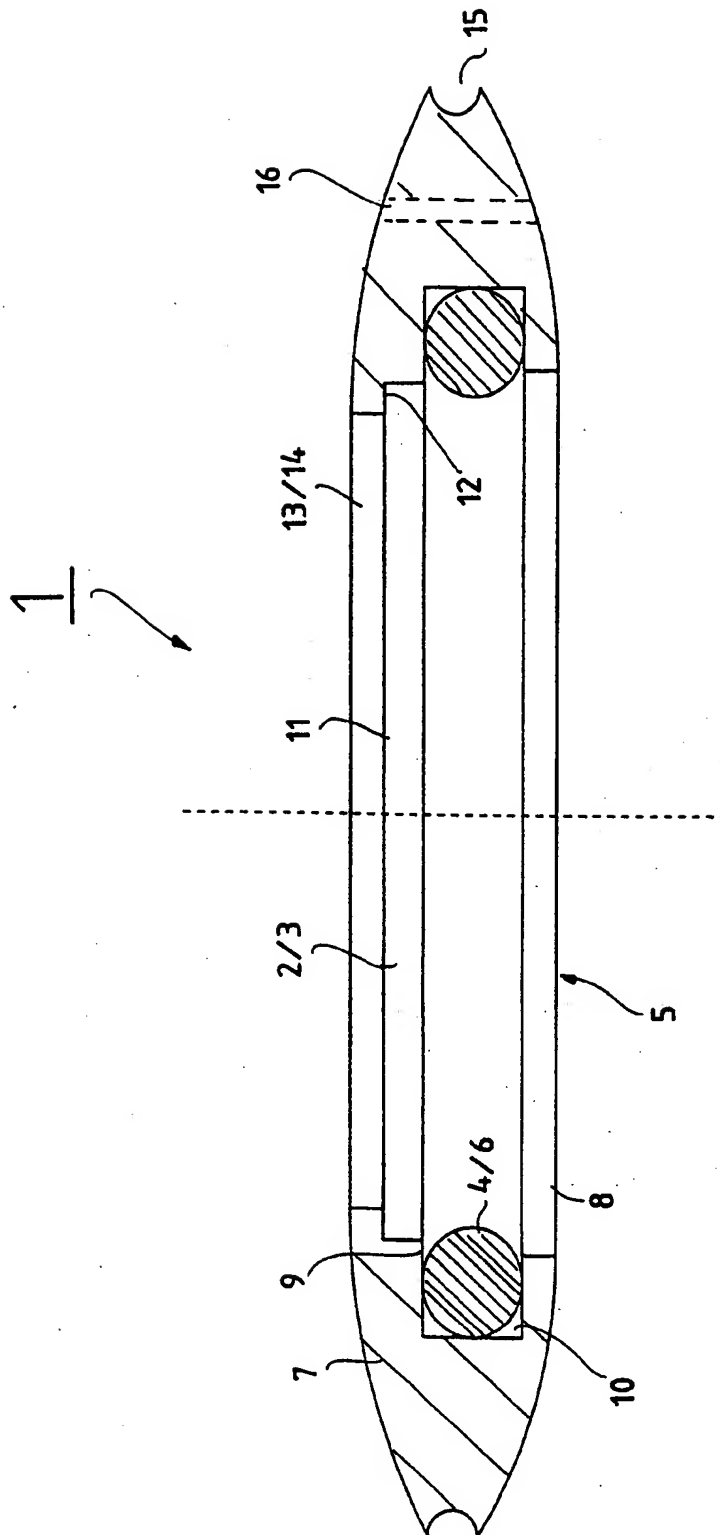


FIG. 1

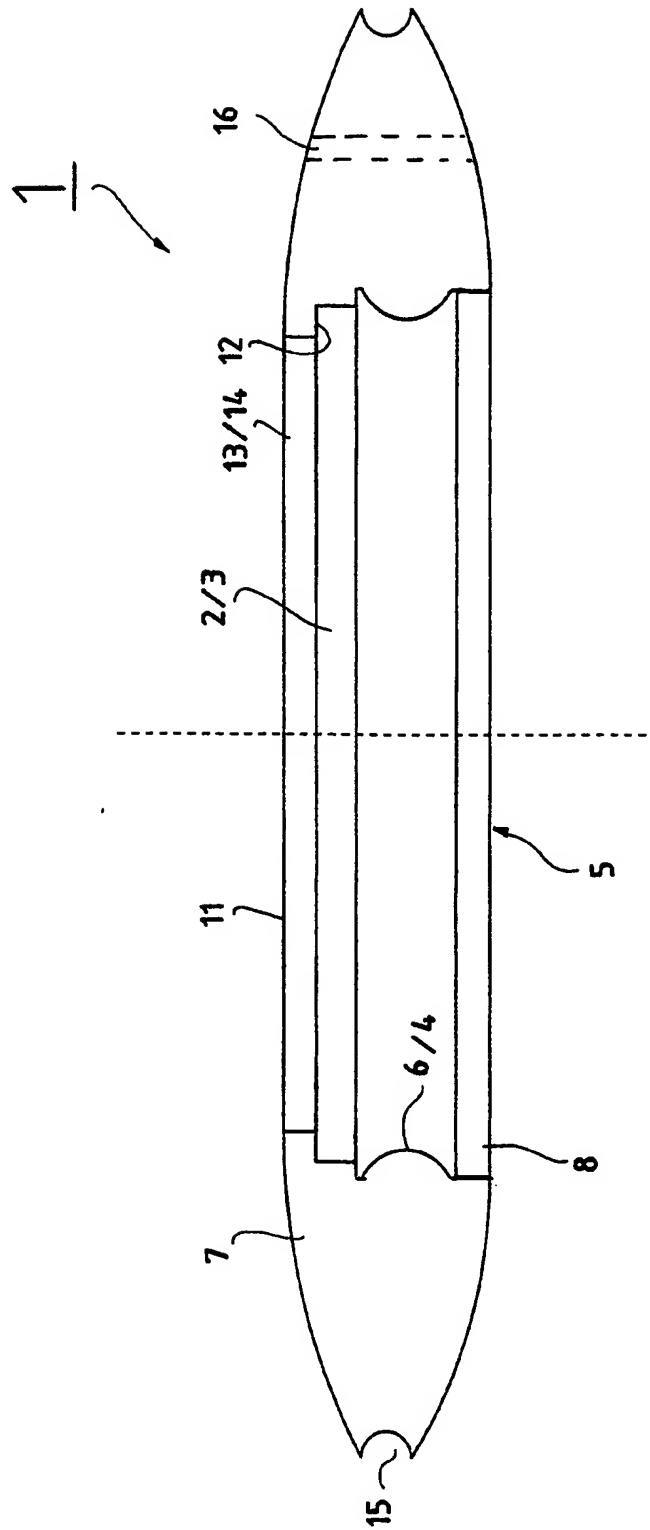
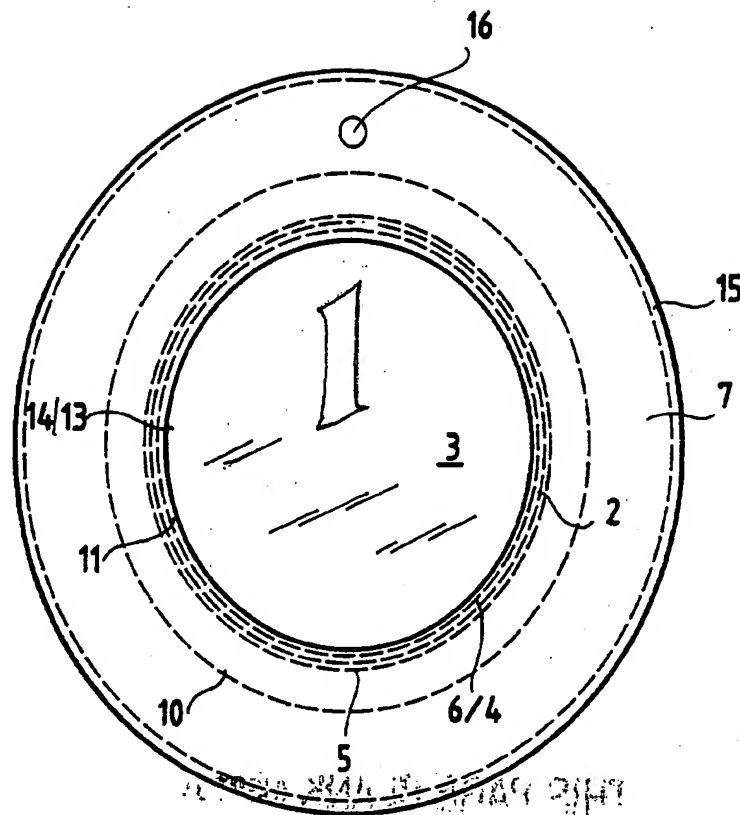


FIG. 2





1

**THIS PAGE BLANK (USE OTHER SIDE)**